



Kälberweiden sind Gift

UNTER DEN INNEREN PARASITEN, die Rinder befallen, sind die Magen-Darm-Strongyliden am häufigsten. Wegen Resistenzen gegen die verfügbare Chemie gewinnen vorbeugende Massnahmen an Bedeutung. Vor allem sollen Weiden nicht ausschliesslich mit erstsömmrigen Kälbern bestossen werden.

Magen-Darm-Strongyliden (MDS) werden über das Weidegras oder auch das geschnittene Gras aufgenommen und können den Labmagen und den Darm der Rinder schädigen. Zu den Symptomen eines Befalls gehören Fressunlust, struppiges Fell, Abmagern und Durchfall. Besonders empfindlich sind Kälber, die erstmals weiden.

Rotation zwischen den Flächen

In folgenden Situationen ist die Gefahr eines MDS-Befalls vorhanden:

- Wenn ausschliesslich erstsömmrige Rinder auf einer Parzelle weiden.
- Nur Weide, keine Schnittnutzung.
- Über 1.5 Grossvieheinheiten je Hektare.
- Schattenlage.
- Feuchter Boden.

- Unter 600 m über Meer.

Handlungsspielraum besteht vor allem bei den ersten zwei Punkten: Pro Jahr sollte mindestens ein Schnitt erfolgen und die Weiden sollten im Wechsel mit älteren Rindern, Kühen oder – noch besser – mit Pferden genutzt werden. Vom systematischen Einsatz chemisch-synthetischer Wurmmittel (Anthelminthika) wird abgeraten, weil zunehmend Resistenzen auftreten.

Impfung gegen Lungenwurm

Für eine Infektion mit Lungenwürmern ist das Risiko ab Mitte Weideperiode am grössten. Bei hohem Druck bewährt sich eine Impfung mit «Bovilis Dictol». Weidemaassnahmen greifen hier zu kurz. Die Wirkung von Anthelminthika hält gegen den Lungenwurm nicht die ganze Weidesaison an. Boli haben Nachteile bezüglich Resistenzentwicklung und

Wartezeiten.

Gewässer auszäunen wegen Leberegel

Um den Befall mit dem Grossen Leberegel zu vermeiden, werden Gewässer und nasse Stellen grosszügig ausgezäunt. Von befallenen Stellen wird vorzugsweise Silage oder belüftetes Heu gewonnen. Wo nachher geweidet oder eingegrast wird, kommen im Idealfall keine Hofdünger zum Einsatz.

Autor Matthias Roggli, UFA-Revue, 3360 Herzogenbuchsee

Das neue Merkblatt «Innere Parasiten der Rinder nachhaltig regulieren» liefert detaillierte Informationen zu Weidemanagement und weiteren Vorbeugungsmassnahmen. Siehe unter www.fibl.org (> Shop).

INFOBOX

www.ufarevue.ch

4 • 14

Datum: 11.04.2014



deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.landi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 61'642
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 54
Fläche: 28'116 mm²



**Im Idealfall werden
Kälberweiden im
Wechsel mit Pferden
bestossen.**